

## Japan: Schwangerschaftsabbruch unproblematisch

In den letzten Jahren hat mit der enormen Verbesserung der Techniken zur pränatalen Diagnose der Wunsch nach genetischer Beratung zugenommen. Letztlich bestimmen aber der Kulturkreis, zu dem ein Volk gehört, entscheidend seine Einstellung in Fragen der Fertilitätsmedizin, heißt es in einem Referat der Neuen Zürcher Zeitung zu dem Problem Gentechnologie am Menschen.

Mit der Möglichkeit des problemlosen Schwangerschaftsabbruches komme aber auch eine Problematik auf, die juristisch gar nicht klar definiert werden kann, wie z. B. die endlos diskutierte Schutzwürdigkeit befruchteter menschlicher Eizellen. Positiv zu bewerten ist jedenfalls,

daß den Eltern in den meisten Fällen die Sorge um eine gesunde Nachkommenschaft lange vor der Geburt abgenommen wird. Andererseits werden Eltern, Ärzte und die Gesellschaft ganz allgemein vor schwierige Entscheidungszwänge gestellt. Es ist nicht abzusehen, wie sich eine Gesellschaft gegenüber einem Kind verhält, das mit dem vollen Wissen und der Zustimmung der Eltern geschädigt geboren wird, wenn doch die Möglichkeit bestand, die Schwangerschaft frühzeitig abzubringen. Die Zeitung formuliert, hier eliminiere die Wissenschaft eine Art Barmherzigkeit der Unwissenheit. In Japan kenne man diese Problematik nicht und dementsprechend kommt es dort auch nicht zu den

Kontroversen, wie sie in unserem Kulturkreis an der Tagesordnung sind. In Japan werden laut N. Z. Z. die Tests, welche das Vorhandensein von Erbkrankheiten anzeigen können, bei älteren Schwangeren (über 35 Jahren) routinemäßig, bei jüngeren Frauen auf deren Wunsch durchgeführt. Besteht der leiseste Verdacht auf einen Fötus, der nicht ganz gesund ist, wird die Schwangerschaft in jedem Fall unterbrochen.

Die Ärzte sind nicht gezwungen, irgendeinen Druck auszuüben, denn es herrscht ein absoluter Konsens darüber, daß ein genetisch nicht ganz normales Kind für sich selbst, seine Familie und die ganze Nation eine untragbare Belastung darstellt. Abnormale Kinder zu haben gilt in Japan als schwerer Gesichtsverlust.

(Neue Zürcher Zeitung,  
23. September 1985)

(ok)

# traumanase® forte BESEITIGT ENTZÜNDLICHE ÖDEME

traumanase® forte IST GUT VERTRÄGLICH.

**Bestandteile:** traumanase® forte: (entzündungshemmende Enzyme): 40,0 mg Bromelaine\* — 100 000 E. pro magensaftresistentem Dragee.

**Anwendungsgebiete:** Alle Entzündungen mit dem Hauptsymptom Ödem (z. B. in der Allgemeinpraxis und Sportmedizin, in der Phlebologie, der inneren Medizin, der Chirurgie, der Orthopädie, der Gynäkologie, der Dermatologie, der Urologie und Zahnmedizin).

**Wichtig:** traumanase® forte Dragees sollten nicht angewandt werden bei Patienten mit Blutgerinnungsstörungen (Hämophilie), schweren Leber- und Nierenschäden, es sei denn, daß der Arzt es ausdrücklich gestattet hat.

**Vorsicht:** In sehr seltenen Einzelfällen möglicherweise auftretende Überempfindlichkeitsreaktionen klingen im allgemeinen nach Absetzen des Medikaments ab.

**Dosierung:** Soweit nicht anders verordnet, sollen Erwachsene 3 x täglich 2 Dragees unzerkaut vor den Mahlzeiten einnehmen. Nach Eintritt der Besserung kann die Dosis auf 3 x täglich 1 Dragee verringert werden.

**Wirkstoffe:** Die natürlichen, rein pflanzlichen Wirkstoffe (Bromelaine) sind in traumanase® forte Dragees so geschützt worden, daß sie den Dünndarm unzerstört erreichen und resorbiert werden können. Die Wirkstoffe von traumanase® forte lösen das Fibrin und andere pathologische Eiweißkörper am Entzündungsherd und setzen die Viskosität des Exsudates herab. Dadurch wird die Durchlässigkeit des Gewebes normalisiert und die Ödemflüssigkeit ausgeschwemmt. Die Wirkung läßt nach, der Schmerz klingt ab.

**Formen und Preise:** traumanase® forte: N1 = 20 Dragees DM 22,70; N2 = 50 Dragees DM 49,20; N3 = 100 Dragees DM 86,90.

**Abgabebedingungen:** (Stand Januar 85 incl. MwSt.)

Es gibt es traumanase® Dragees mit halber Wirkstoffmenge.)

Das Gemisch proteolytischer Enzyme aus Ananas comosus